H. Bechler – M. Walentynowicz

Miezemuvv und seine Freunde

Hoffmanns bunte Kinderbücher

H. Bechler – M. Walentynowicz

Miezemuu und seine Freunde

HOFFMANNS BUNTE KINDERBÜCHER

BERLIN — KÖLN

1958

„Hinterm Ofen freche Mäuse zu belauern,
muss mir ganz das Blut versauern.
Nein, ich will durch's Leben tanzen,
auf flinkem Schuh, mit leichtem Ranzen!"
miaute Miezemurr, die Katze.

Schuster Zwecke hat viel Sorg und Pein,
gar zu eilig soll der Schuh genagelt sein.
Doch nach einem Tag und einer Nacht
war der Wanderschuh gemacht,
zu Miezemurrs Freude.

Noch fehlt ein warmes Tuch zum Reisekleid,
denn eis'ger Frost herrscht weit und breit.
Doch Miezemurr im Nähen sehr geschickt,
im alten Schal die Löcher flickt,
so bund als möglich.

Längst war im Ofen das Feuer aus,
die Mäuse hatten frei Tanzen im Haus,
da sucht, bestaunt von Has und Uhu,
Miezemurr ohn‘ Rast und Ruh
den gestiefelten Kater.

„Wo mag der gestiefelte Kater sein?
Vielleicht im Haus dort, nett und rein?
Oder lauert er gar hinterm Zaun auf mich,
dieser Schelm und lustige Wüterich?“
fragt Miezemurr die Vögel.

Wohl zugleich vor Freud und Schreck
bleibt Miezemurr der Atem weg.
Dann aber schüttelt er galant
eines Schneemanns kalte Hand,
wie einem alten Freunde.

Rotnas heisst der steife Mann,
der mit Fleiss tut, was er kann:
er reckt und streckt die starren Glieder
und tanzt mit Miezemurr immerwieder,
erst langsam, dann schnell.

Sie dreh'n sich mit dem Sausewind,
dann sogar wie du es kannst, mein Kind.
Was brachte aber der Übermut ein?
Beinahe brach man Arm und Bein,
wie unartige Buben.

Noch ein Unglück ist sogleich im Bunde.
Es sind des Jägers biss'ge Hunde.
Mit Gejaul und laut Gebell
springen diese rasend schnell
auf die Kumpanen zu.

Wie wird der Überfall bloss enden?
Wird sich's noch zum Guten wenden?
Nur Ruhe, ja nicht bangen,
Miezemurr lässt sich nicht fangen
von Schlipp und Schlapp!

Miezemurr, kaum ist's zu glauben,
lässt sich den Humor nicht rauben.
Rate, wo die Katz zu suchen ist!
Wissen woll'n wir, ob du schlauer bist
als des Jägers Dackel.

Wer vergass den Rodelschlitten hier?
Gehört er Paul, dem Friedrich oder dir?
Gibt es noch zu fragen viel?
Setzt euch drauf und fahrt ans Ziel
mit hellem Trara!

Ein Auto kann nicht schneller sein,
auch nicht Wittewitt, das Vögelein.
Miezemurr, halt dich nur fest,
dass nicht du zu guter Letzt
vom Schlitten purzelst!

Unsre Freunde wollen es gar wagen,
dem Fuchs ein Schnippchen jetzt zu schlagen.
Mit tollem Mut und viel Radau
vertreibt man Strolch aus seinem Bau.
Bravo, Bravo!

„Was für eine Spur ist das im Schnee? —
Es sucht uns Strolch, der Fuchs, o weh!
Spürt uns seine Nase auf,
dann endet unser Lebenslauf
in Teufels Namen!“

Ehe Strolch den Berg erklommen,
konnte Miezemurr entkommen.
Auch der Schneemann war schon weg.
Er kichert dreist in dem Versteck
sich eins ins Fäustchen.

Was geistert dort am Waldessaum?
Der Fuchs traut seinen Augen kaum.
Er glaubt, er ist im Zauberland,
so bringt ihn ausser Rand und Band
der verhexte Schirm.

Und für Strolch, sonst so verwegen,
gibt's kein langes Überlegen.
Blitzschnell wird Reissaus genommen,
will er doch der Hex entkommen,
der genarrte Feigling.

Hei, wie ist das Wandern schön,
in Tälern und auf Bergeshöh'n!
Darum tanzen jetzt die zwei
zu Katzenmusik Ringelreih,
miau, miau.

COPYRIGHT BY GEBETHNER & WOLFF

WARSZAWA — POLAND

2/56 — 1957

PRINTED IN POLAND